

Grundschule am Moor Neu Wulmstorf



Übergang in die Fünfte ...

Liebe Eltern,

der Abschluss einer Schule und der Übergang in eine neue Schule, z.B. nach der Grundschulzeit, gehört für alle Kinder zur normalen Schullaufbahn. Ein solcher Übergang ist für jedes Kind mit zwiespältigen Gefühlen verbunden: auf der einen Seite Neugier und freudige Erwartungen, auf der anderen Seite viel Unsicherheit und Befürchtungen. Da es aber allen Kindern genauso geht, wenn sie in die neue Klasse kommen, ist die Situation erträglich.

Schon nach wenigen Tagen hat sich die Gruppe zusammengefunden, und die meisten Kinder fühlen sich in ihr wohl.

Viel schwieriger ist es für ein Kind, sich in eine bereits bestehende Klasse hineinzufinden. Durch die hohe Mobilität in unserer Gesellschaft kommt es sehr häufig vor, dass Eltern ihren Wohnort wechseln müssen oder wollen und die Kinder aus der gewohnten schulischen Umgebung gerissen werden. In dieser Situation ist nicht nur die Unsicherheit des einen Kindes zu sehen, sondern auch die Unwilligkeit der gewachsenen Klasse, einen Neuen oder eine Neue aufzunehmen. Neue stören erst einmal die Gruppenordnung und die eingespielten Verhaltensweisen. Sie beanspruchen Platz und gefährden die eigene Position, die sich jede Schülerin und jeder Schüler geschaffen hat.

Lehrerin oder Lehrer werden versuchen, das neue Kind liebevoll aufzunehmen, ihm seinen Platz in der Gruppe zu zeigen und die schon zusammengewachsene Klasse dazu zu bewegen, das neue Kind anzunehmen.

Wenn Ihnen Ihr Kind erzählt, dass ein Neuer angekommen ist, helfen Sie diesem Neuen, indem Sie bei Ihrem Kind die Neugierde wecken, es fragen, woher das Kind wohl kommt, warum es wohl hier ist, wie es aussieht und spricht. Betonen Sie auch, wie spannend Sie es finden, dass ein neues Kind in der Klasse angekommen ist.

Wenn Sie aus privaten oder dienstlichen Gründen den Wohnort wechseln und damit Ihr Kind in eine neue Schule geben müssen, gibt es Einiges zu bedenken: Übergangssituationen sind Phasen der Unsicherheit und können zu Anpassungsschwierigkeiten und Krisen führen. Solche Übergangssituationen erfordern ein besonders sorgfältiges und aufmerksames Beobachten des kindlichen Verhaltens.

Folgende Hinweise können Ihrem Kind das Einleben in der neuen Schulumgebung erleichtern:

Versuchen Sie, falls irgend möglich, zum Schuljahrsende zu wechseln. Günstiger ist es noch, Sie können es so einrichten, dass der Wechsel nach Abschluss einer Schule, z.B. nach der Grundschule stattfinden kann.

Übergangssituationen sind leichter zu meistern, wenn das Kind darauf vorbereitet worden ist. Auf Schulwechsel sollte ein Kind schon langfristig eingestellt werden. Sie sollten Ihrem Kind erklären, warum der Wohnort gewechselt werden muss, was Sie sich davon versprechen.

Suchen Sie, schon bevor Ihr Kind in die neue Klasse kommt, den Kontakt zur Lehrkraft und halten diesen aufrecht. Gehen Sie auch zum Elternsprechtag und zu Elternabenden, um die anderen Eltern möglichst bald kennen zu lernen.

Gehen Sie den Schulweg mit Ihrem Kind gemeinsam und machen Sie es mit dem Weg und dem Schulgebäude vertraut!

Versuchen Sie daran zu denken und Ihrem Kind zu vermitteln, dass es einen Grund gab, in den neuen Ort zu ziehen, und dass es wenig hilfreich ist, immer zu betonen, wie toll es anderswo war!

Laden Sie möglichst bald einmal Mitschülerinnen und Mitschüler Ihres Kindes zu sich ein.

Jeder Wechsel hat seine Schwierigkeiten. Er hat aber auch seine Chancen. Wenn Sie wollen, dass Ihr Kind sich in der neuen Klasse schnell einlebt, kann dies nur gelingen, wenn auch Sie sich für das Neue öffnen und die positiven Seiten an Ihrer neuen Umgebung sehen.

Mit freundlichen Grüßen

Astrid Kracht
Schulleiterin

